Catrin Finger

Vorbehaltene und Nachträgliche Sicherungsverwahrung

Zur Rechtmäßigkeit von §§ 66a und 66b StGB.
Zugleich eine Darstellung des Umgangs mit gefährlichen Rückfalltätern in den Niederlanden

Nomos

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis 15

Einführung 21

Kapitel 1: Die vorbehaltene und die nachträgliche Sicherungsverwahrung 25

A. Überblick über die Entwicklung der Sicherungsverwahrung 25
I. Die Rechtslage bis zum Ende des 19. Jahrhunderts 25
II. Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts 27
III. Das Gewohnheitsverbrechergesetz von 1933 28
IV. Die Entwicklung von 1945 bis heute 30
B. Darstellung der gesetzlichen Regelungen der Sicherungsverwahrung 33
I. Die „Grundform" der Sicherungsverwahrung gem. § 66 StGB 33
1. Formelle Voraussetzungen 35
a) § 66 Abs. 1 StGB 35
b) § 66 Abs. 2 StGB 36
c) § 66 Abs. 3 StGB 37
aa) Täter mit Vorstrafen, § 66 Abs. 3 Satz 1 StGB 38
bb) Täter mit bislang unentdeckten Straftaten, § 66 Abs. 3 Satz 2 StGB 39
d) Nichtberücksichtigung bestimmter Vortaten, § 66 Abs. 4 Satz 3 StGB 39
2. Materielle Voraussetzungen 40
a) Der Hang zu erheblichen Straftaten 40
aa) Der Hang 40
bb) Erhebliche Straftaten 43
(1) Schwere körperliche Schädigung 43
(2) Schwere seelische Schädigung 44
(3) Schwere wirtschaftliche Schädigung 45
(4) Additive oder singuläre Betrachtung 45
b) Die Prognose der Gefährlichkeit für die Allgemeinheit 46
II. Die vorbehaltene Sicherungsverwahrung gem. § 66a StGB 49
1. Erste Stufe: Der Vorbehalt im Strafurteil, § 66a Abs. 1 StGB 50
a) Verurteilung zu einer Straftat nach § 66 Abs. 3 Satz 1 StGB 50
b) Keine Feststellung der Gefährlichkeit i.S.v. § 66 Abs. 1 Nr. 3 StGB 51
aa) Die Frage nach dem Hang 51
bb) Nicht mit hinreichender Sicherheit 52

c) Die übrigen Voraussetzungen von § 66 Abs. 3 StGB 55
d) Ermessensanordnung 55
2. Zweite Stufe: Die Anordnung der Sicherungsverwahrung aufgrund des Vorbehaltes, § 66a Abs. 2 StGB 56
a) Der Zeitpunkt der Anordnung 56
b) Die Gesamtwürdigung 57
Die Frage nach dem Hang 58
c) Obligatorische Anordnung 59
III. Die nachträgliche Sicherungsverwahrung gem. § 66b StGB 60
1. Die nachträgliche Unterbringung nach § 66b Abs. 1 StGB 60
a) Formelle Voraussetzungen 61
aa) Verurteilung wegen einer Straftat (Anlasstat) 61
bb) Tatsachen, die auf eine Gefährlichkeit hinweisen 62
cc) Im Vollzug der Freiheitsstrafe 64
dd) Die übrigen Voraussetzungen des § 66 StGB 66
b) Materielle Voraussetzungen 67
Die Frage nach dem Hang 68
2. Die nachträgliche Unterbringung nach § 66b Abs. 2 StGB 69
a) Formelle Voraussetzungen 70
b) Materielle Voraussetzungen 71
3. Die nachträgliche Unterbringung nach § 66b Abs. 3 StGB 72
a) Formelle Voraussetzungen 73
aa) Erledigungserklärung 73
bb) Straftaten 74
(1) Ohne Vorverurteilung, § 66b Abs. 3 Nr. 1 Alt. 1 StGB 74
(2) Mit Vorverurteilung, § 66b Abs. 3 Nr. 1 Alt. 2 StGB 74
b) Materielle Voraussetzungen 76
c) Systematische Bedenken im Hinblick auf § 67a StGB 77
4. Das Verhältnis von § 66b StGB zu §§ 66, 66a StGB 77
IV. Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz gem. § 62 StGB 78
V. Das Anordnungsverfahren der vorbehaltenen und der nachträglichen Sicherungsverwahrung 79
1. Die Anordnung des Vorbehalts der Sicherungsverwahrung im ersten Urteil 79
2. Die Anordnung der im Urteil vorbehaltenen bzw. der nachträglichen Sicherungsverwahrung 80
a) Zuständigkeit 80
b) Gang des Verfahrens 82
c) Anwendung der allgemeinen Vorschriften, § 275a Abs. 2 StPO 84
d) Sachverständigengutachten, § 275a Abs. 4 StPO 84
e) Rechtsmittel 85
3. Der Unterbringungsbefehl, § 275a Abs. 5 StPO 86

VI. Sicherungsverwahrung und Strafe 88
1. Strafzumessung und vorbehaltene bzw. nachträgliche Sicherungsverwahrung 88
2. Die Anordnung der Sicherungsverwahrung neben einer lebenslanger Freiheitsstrafe 89
VII. Folgeentscheidungen 90
1. Die Entscheidung über die Vollstreckung der Sicherungsverwahrung, § 67c Abs. 1 StGB 91
2. Die Aussetzung des Maßregelvollzuges zur Bewährung, § 67d Abs. 2 StGB 93
3. Die Erledigung, § 67d Abs. 3 StGB 93
VIII. Das Verschlechterungsverbot, §§ 331, 358 StPO 95
1. Grundsätze des Verschlechterungsverbots 95
2. Verschlechterungsverbot und nachträgliche Sicherungsverwahrung 96
IX. Der Vollzug der Sicherungsverwahrung 98
X. Strafvollzug und vorbehaltene bzw. nachträgliche Sicherungsverwahrung 101
C. Fragen der Rechtmäßigkeit 102
I. Der rechtliche Charakter der Sicherungsverwahrung 102
1. Das System der Strafen und Maßregeln im Strafgesetzbuch 103
a) Die Zweispurigkeit 103
b) Einbrüche in die Zweispurigkeit 104
2. Die Einordnung der Sicherungsverwahrung in das Sanktionensystem 106
Die Vollzugsproblematik 109
3. Ergebnis 111
II. Rechtmäßigkeit der Sicherungsverwahrung gem. § 66 StGB 111
III. Überprüfung der Rechtmäßigkeit der neuen Regelungen 117
1. Gesetzgebungskompetenz 117
a) Kompetenz zur Regelung der Straftäterunterbringungsgesetze der Länder 117
aa) Grundsätze der Gesetzgebungskompetenz bei der Unterbringung von Straftätern 118
bb) Überprüfung der Gesetzgebungskompetenz zum Erlass der Straftäterunterbringungsgesetze der Länder 120
cc) Zwischenergebnis 125
dd) Weitergeltungsanordnung 125
b) Regelungskompetenz für die vorbehaltene und nachträgliche Sicherungsverwahrung 127
c) Zusammenfassung 128
2. Einzelfallgesetz und nachträgliche Sicherungsverwahrung 129
3. Verhältnismäßigkeit 129
a) Zweck und Mittel 130

b) Geeignetheit 130
c) Erforderlichkeit 132
d) Angemessenheit 134
aa) Allgemeine Problematik der Prognose bei der Sicherungsverwahrung 135
bb) Die Prognose bei der vorbehaltenen Sicherungsverwahrung 141
cc) Die Prognose bei der nachträglichen Sicherungsverwahrung 142
e) Zusammenfassung 146
4. Menschenwürde, Art. 1 Abs. 1 GG 147
5. Rückwirkungsverbot, Art. 103 Abs. 2 GG 149
a) Verfassungsmäßigkeit des § 2 Abs. 6 StGB 149
aa) Zweckthese 151
bb) Wirkungsthese 152
cc) Auslegung von Art. 103 Abs. 2 GG 152
(1) Auslegung nach dem Wortsinn 153
(2) Historische Auslegung 155
(3) Systematische Auslegung 156
(4) Teleologische Auslegung 157
(a) Herleitung aus dem Schuldprinzip 158
(b) Herleitung aus dem Rechtsstaatsprinzip 159
(c) Annäherung der Maßregeln an die Strafe im engeren Sinn 162
(aa) Anlasstat 162
(bb) Faktische Wirkung 164
(cc) Missbilligende Wirkung 165
(d) Kein Vergleich mit der Untersuchungshaft 165
(e) Widersprüchliches Vorgehen der Befürworter der Zweckthese 167
(f) Ergebnis der teleologischen Auslegung 168
dd) Zwischenergebnis 169
b) Ergebnis 169
c) Konsequenzen für die vorbehaltene und nachträgliche Sicherungsverwahrung 170
d) Zusammenfassung 171
6. Bestimmtheitsgebot, Art. 103 Abs. 2 GG 173
a) Vereinbarkeit mit der vorbehaltenen Sicherungsverwahrung 174
b) Vereinbarkeit mit der nachträglichen Sicherungsverwahrung 175
c) Zusammenfassung 176
7. Doppelbestrafungsverbot (ne bis in idem), Art. 103 Abs. 3 GG 176
a) Anwendung des Prinzips auf die Sicherungsverwahrung 177
b) Vereinbarkeit mit der vorbehaltenen Sicherungsverwahrung 179
c) Vereinbarkeit mit der nachträglichen Sicherungsverwahrung 181

aa) Die nachträgliche Sicherungsverwahrung als Eingriff 181
bb) Wiederaufnahme des Verfahrens 183
cc) Ergebnis 187
d) Zusammenfassung 187
8. Allgemeines Rückwirkungsverbot, Art. 2 Abs. 2 i.V.m. Art. 20 Abs. 3 GG 189
a) Vereinbarkeit mit der nachträglichen Sicherungsverwahrung 190
b) Vereinbarkeit mit der vorbehaltenen Sicherungsverwahrung 192
c) Zusammenfassung 193
9. Der Grundsatz in dubio pro reo 193
a) Klärung grundsätzlicher Fragen 194
aa) Gesetzgebung und Zweifelssatz 194
(1) Einordnung des Grundsatzes in dubio pro reo 195
(2) Zwischenergebnis 198
bb) Anwendbarkeit des Grundsatzes in dubio pro reo auf die Maßregeln der Besserung und Sicherung 199
b) Vereinbarkeit der vorbehaltenen Sicherungsverwahrung mit dem Grundsatz in dubio pro reo 200
aa) Unausweichliche Zweifel 200
(1) Anwendung des Grundsatzes in dubio pro reo auf Prognoseergebnisse 201
(2) Zwischenergebnis 203
bb) Beendete Beweiswürdigung 204
cc) Für den Betroffenen nachteilige Entscheidung 205
c) Einschränkung der gesetzgeberischen Bindung 206
d) Ergebnis 207
e) Zusammenfassung 208
10. Das Recht auf ein faires Verfahren und das Recht auf rechtliches Gehör 209
11. Das Prinzip nemo tenetur se ipsum accusare 210
12. Der Anspruch auf Gewissheit 212
IV. Rechtmäßigkeitsfragen auf europäischer Ebene 212
1. Die Sicherungsverwahrung im Licht der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) 213
a) Das Recht auf Freiheit und Sicherheit, Art. 5 EMRK 213
aa) Art. 5 Abs. 1 Satz 2 lit. a) EMRK 214
bb) Art. 5 Abs. 1 Satz 2 lit. b) EMRK 217
cc) Art. 5 Abs. 1 Satz 2 lit. c) EMRK 217
dd) Die übrigen Haftgründe 220
ee) Ergebnis 220
b) Nulla poena sine lege, Art. 7 EMRK 220
c) Das Verbot der Doppelbestrafung, Art. 4 des 7. Protokolls zur EMRK von 1984 222

d) Konsequenzen des Verstoßes 222
e) Zusammenfassung 223
2. Europäische Grundrechtscharta und die Verfassung der Europäischen Union 224
V. Endbetrachtung 225

Kapitel 2: Der Umgang mit Rückfalltätern in den Niederlanden 226

A. Einführung 226
B. Das strafrechtliche Sanktionensystem in den Niederlanden 227
I. Die Entwicklung des Maßregelsystems 228
II. Das Gesetz zur Einführung der Sicherungsverwahrung vom 25. Juni 1929 230
III. Das strafrechtliche Sanktionensystem aus heutiger Sicht 232
C. Der Umgang mit gefährlichen Straftätern 234
I. Verschärfung der Strafe bei der Strafzumessung 235
II. Gewohnheitsdelikte 236
III. Die Maßregel TBS 237
1. Sinn und Zweck der TBS 237
2. Normative Regelungen 238
a) Die Voraussetzungen der TBS, Art. 37a Sr 238
aa) Anlasstat 239
bb) Mangelhafte Entwicklung oder krankhafte Störung der geistigen Fähigkeiten 239
cc) Gefährlichkeit 240
b) Die Anordnung der TBS 242
aa) Die TBS mit Unterbringung, Art. 37b Sr 242
bb) Die TBS ohne Unterbringung, Art. 38 ff. Sr 242
c) Dauer der TBS 243
d) Kombination von TBS und Freiheitsstrafe 244
3. Verfahrensrechtliche Aspekte 245
4. Vollzug 246
5. Die Unterbringung in einer sog. longstay-Abteilung 248
6. Die TBS im Verhältnis zur Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus 250
7. Betrachtung der TBS 251
IV. Die Maßregel ISD 252
1. Gründe für die Einführung 253
2. Normative Regelungen 254
a) Anordnungsvoraussetzungen 254
b) Dauer 255
c) Anordnungsverfahren 255
d) Vollzug 256

3. Diskussion der Maßregel ISD 258
V. Rechtmäßigkeitsfragen im Hinblick auf die neuen Entwicklungen im Umgang mit gefährlichen Rückfalltätern in den Niederlanden 260
1. Prüfungskompetenz 260
2. Rechtmäßigkeit der Unterbringung in einer longstay-Abteilung 261
a) Legitimation 261
b) Verhältnismäßigkeit 262
c) Nulla poena sine lege 263
d) Folterverbot, Art. 3 EMRK 264
e) Das Recht auf Freiheit und Sicherheit, Art. 5 EMRK 264
3. Rechtmäßigkeit der Maßregel ISD 265
a) Legitimation 265
b) Verhältnismäßigkeit 266
c) Nulla poena sine lege 266
d) Ne bis in idem 268
e) Vereinbarkeit mit der EMRK 269
4. Ergebnis 269
D. Vergleich der niederländischen mit der deutschen Vorgehensweise 270

Ausblick und Thesen 275

A. Ausblick 275
B. Thesen 276

Literaturverzeichnis 281

Anhang 309